



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Redactor resp.: — Verantwortlicher Schriftleiter:
H. Bittó, Arad,
Bata Plenei Nr. 2. Telefon: 16—39.
Postfach-Konto: 87.119.

Nr. 133.

19. Jahrgang.

Freitag, den 11. November 1938

Eigentum der Deutschen Zeitungsverlags-Aktien-
Gesellschaft. — Eingetragen beim Tribunal Arad,
Sectia Comerciala, unter Zahl 149/938.

Ergebnis der Jagd

Wir berichteten bereits in unserer letzten Folge darüber, daß Se. Majestät der König mit dem Prinzregent Paul aus Jugoslawien, dem Kronprinzen Michael sowie dem Hohenzoller Prinz Friedrich u. einer großen Begleitung im Banat auf einer 3-tägigen Jagd war, die im Bruckener königlichen Jagdwald begonnen hat u. im Arader Komitat bei Ghisinea-Cris beendet wurde.

Das Jagdergebnis im Bruckener Wald war 708 Fasanen, 15 Schnepfen, 2 Fische, 108 Hasen u. 50 verschiedene Raubbögel.

Im Arader Komitat wurden 249 Fasanen, 68 Rebhühner, 66 Hasen, 2 Schnepfen und 11 verschiedene Raubbögel geschossen.

Grenzkorrekturen zwischen der Schweiz und Deutschland

Bern. Die schweizerische Bundesregierung hat gestern abend in einer Sitzung des Ministerrates das Abkommen mit Deutschland über einige Grenzkorrekturen bei Konstanz und Schaffhausen ratifiziert.

Wegen sittlicher Verfehlungen verurteilt

Berlin. Prinz Friedrich Leopold von Preußen ist nach mehrtägiger Verhandlung von der Roabter Strafkammer wegen sittlicher Verfehlungen zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt worden. Es handelt sich um den Sohn des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen.

Emdenkapitän bei S. M. dem König

Budapest. Der Kapitän des im Schwarzen Meer weilenden deutschen Kreuzers „Emden“, Weber, ist gestern von S. M. dem König in Audienz empfangen worden.

Bulgarien verlangt

Sofien im Ägäischen Meer
Belgrad. Mitte Dezember setzt sich eine internationale Kommission zusammen, welche die territorialen Wünsche Bulgariens Griechenlands gegenüber überprüfen wird. Angeblich soll Bulgarien einen freien Ausgang zum Ägäischen Meer erhalten.

Vermögensabgabe in Italien

Rom. Der Ministerrat hat eine außerordentliche Besteuerung des Kapitals beschlossen. Alle Handels- und Industrie-Unternehmungen müssen eine außerordentliche Kapitalabgabe von 7,5 Prozent leisten. Auf diese Weise sichern sich der Staat eine Einnahme von 1200 Millionen Lire zu.

Hitler verlangt Rückgabe der Kolonien

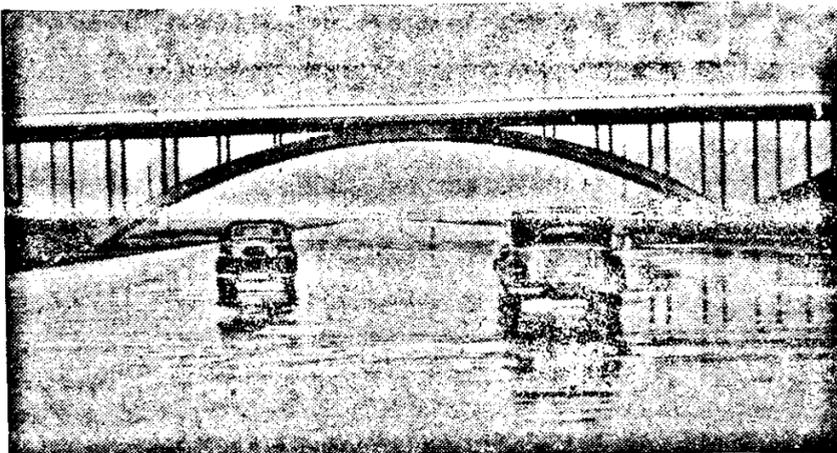
Große Abrechnung mit dem englischen demokratischen Führer Churchill & Co.

London. Der gewesene Minister Winston Churchill antwortete vorgestern auf die Rede, welche Hitler in Weimar gehalten hat und erklärte, kein Engländer oder Franzose denkt an einen Angriff auf Deutschland. „Wir rüsten nur deshalb, um uns gegen alle Eventualitäten zu

sichern und wünschen, daß Deutschland glücklich und ruhig lebe.“
München. Reichskanzler Hitler sprach gestern, am Vorabend der 15. Wiederkehr des Marsches zur Feldherrnhalle, im hiesigen Bürgerbräukeller zu seinen alten Kameraden und schilderte den

schmählichen Zusammenbruch der liberalen Politik von 1918, sowie den Wertebegang der nationalsozialistischen Bewegung bis zum heutigen Tage.
Bei dieser Gelegenheit kam Hitler auch auf die Kriegshege einer englischer Parlamentarier zu sprechen und tritt-

fierte besonders scharf das skändige Stäntern des gewesenen englischen Ministerpräsidenten Churchill,
der kürzlich erklärte, daß er nicht das deutsche Volk, sondern bloß das jetzige Regime in Deutschland hasse. Hitler erklärte, daß für das deutsche Volk weder Churchill noch irgendwelcher anderer zuständig ist, weil Deutschland seine internen Angelegenheiten, ohne die Leute von außen, selbst erledigen pflegt.



Neue Rekordstrecke auf der Berlin-Leipzig Autobahn

Auf der Reichsautobahnstrecke zwischen der Anschlussstelle Dessau-Schleuditz-Berliner Ring, die am Sonnabend mit der Gesamtstrecke Berlin-München dem Verkehr freigegeben wird, wurde auch ein 14 Kilometer langes Stück als Rekordstrecke ausgebaut. Dieser Abschnitt liegt

zwischen der Anschlussstelle Dessau-Süd und Bitterfeld und besitzt in der Mitte keinen Rasenstreifen, vielmehr ist hier die Fahrbahn dunkel eingefärbt. Damit bei den künftigen Rekordfahrten unter den Brücken die sehr gefährliche Veränderung des

Jahrwindes vermieden wird, weisen die Brücken über diese Rekordstrecke keine Mittelpfeiler auf, sondern bestehen aus einer geschwächten Stahlkonstruktion. Die Breite der Bahn beträgt 32 Meter.

Rache für die Vertreibung der poln. Juden aus Deutschland

Revolverattentat auf den Pariser deutschen Botschaftssekretär

Hitler entsandte dringendst deutsche Ärzte zum Krankenbett von Rath — Der Zustand des Legationssekretärs kritisch

Paris. Gestern vormittag erschien im deutschen Botschaftsgebäude der 17-jährige jüdische Jüngling Herschel Grinspan und feuerte im Sekretariatsbüro auf den dritten Sekretär der Botschaft von Rath 2 Revolverkugeln ab. Die eine drang ihm in die Schulter und die andere in die Gegend der Leber.

Hitler erteilte seinem Leibarzt Dr. Brandt und dem Münchner Altklinikdirektor Prof. Magnus den Befehl, sich auf kürzestem Wege zum Krankenbett von Rath zu begeben.

Am es zu jüdenfeindlichen Demonstrationen. Mehrere Demonstranten drangen in den jüdischen Tempel und bemollierten die gesamte Einrichtung.

Auf die Hilfe von Rath wurde der Attentäter gefaßt. Nach der Ursache des Attentates befragt, erklärte er, er wollte für die Vertreibung der polnischen Juden aus Deutschland Rache nehmen.
Gestern abend hat Legationsrat von Rath nach einer Blutübertragung das Bewußtsein zurückerlangt. Sein Zustand ist aber weiter kritisch.

Außenminister Bonnet brühte dem deutschen Botschafter, Graf Welczel, das tiefste Beileid und Bedauern über das Attentat aus.
Berlin. Die deutsche Presse ist aufs äußerste empört und ist überzeugt, daß die deutschfeindlichen Kreise den jungen Attentäter in den Vordergrund geschoben und daß eigentlich sie das Attentat im Hintergrund vorbereitet haben.
In einigen Städten Deutschlands, insbesondere in Kassel,

Francois Poncet

arbeitet im Sinne des Münchner Abkommens
Rom. Der neue französische Botschafter, Francois Poncet, wurde gestern nachmittag bei seiner Ankunft in Rom feierlich empfangen. Auf der Botschaft erklärte Francois Poncet den Pressevertretern, seine Aufgabe bestehe in der Normalisierung der französisch-italienischen Beziehungen. Er werde aus voller Kraft im Sinne des Münchner Abkommens arbeiten.

Kolonienkonferenz entscheidet: Abtretung von Kolonien an Deutschland

Paris. Eine aus London kommende Meldung, wonach der in Europa weilende südafrikanische Verteidigungsminister Pirow über Vorschläge zur Einberufung einer Kolonialkonferenz der Westmächte unter Teilnahme Deutschlands verhandeln werde, hat hier lebhaftes Aufsehen hervorgerufen.

„Paris Mibi“ veröffentlicht hiezu eine Brüsseler Meldung, wonach Pirow durch Vermittlung des dortigen südafrikanischen Gesandten um eine Unterredung mit dem belgischen Ministerpräsidenten Spaak ersucht habe. Die Kolonialfrage werde der Hauptgegenstand der Besprechung sein. Das Blatt berichtet, die belgische Presse verhalte sich zum überwiegenden Teil durchaus ablehnend gegenüber etwaigen Abtretungsplänen belgischer Kolonien.

Wie weiter aus Brüssel gemeldet wird, erklärte Außenminister Spaak nach Abschluß der außenpolitischen Debatte in der Kammer u. a., die Regierung lasse den Schutz der Kolonien nicht außer acht, daher werde ein Fünftel des Verteidigungshaushalts für den Kongo verwendet werden. „Der Kongo ist unser“, führte Spaak aus, „wir haben ein unbestreitbares Recht darauf, daß wir ihn mit allen Mitteln verteidigen werden.“



Die Araber Kaufleute und Gewerbetreibende reichten beim Königl. Statthalter über die ständigen Ein- und Verschleibern des Marktplatzes eine Eingabe ein, in welcher die Rückverlegung desselben verlangt wird.

Der 21-jährige Baron Stefan Wesselenyi war in der Gemeinde Röschöny (Komitat Sllas) mit seinem Vater auf der Jagd und kam so unglücklich vor das geladene Gewehr, daß er zufällig erschossen wurde.

In der Gemeinde Sarbi (bei Mla) haben Ganner nachts die Gemeinde-Wertheimasse samt dem Inhalt von 10.000 Lei gestohlen. Am nächsten Tag fand man die aufgebrochene Kasse leer auf dem Boden liegen.

Am 13. und 14. November findet in der Autowinzer Gemeinde Terebicschi im Saale des Wilhelm Hubich das diesjährige Kirchweihfest statt. Der Reinertrag fällt der Freiwilligen Feuerwehr zu.

Nachdem auch die in der Karpatho-Ukraine lebenden Rumänen volle Gleichberechtigung und Autonomie verlangen, warten die in Rumänien lebenden Minderheiten ebenfalls auf die Verwirklichung der in den Karlsburger Beschlüssen verbrieften autonomen Rechte.

Der langjährige Garnisonkommandant von Oraviza Oberst Jon St. Constantinescu wurde in den Ruhestand versetzt.

Während einer Kabinendebatte aus Waaga haben die spanisch-nationalen Truppen gestern den Vormarsch an drei Fronten begonnen. Einige wichtige Städte wurden eingenommen.

Die amerikanischen Automobilfabriken General Motors (Chevrolet) und Chrysler haben mit großer Vergrößerung mit den Reparaturarbeiten begonnen und ca. 90.000 Facharbeiter neu eingestellt.

Wegen der Seuchengefahr im Araber Komitat ist die Viehhausfuhr nun gänzlich eingestellt worden.

Der Verjamoscher Jahrmart wird am Samstag, den 12. November abgehalten. Der Verkauf aller Viehgattungen ist gestattet.

Während einer Statistik ist heute acht Amerikanerin von ihrem Mann geschieden. In den ersten zwei Ehejahren gehen sogar ein Drittel aller Ehen in Brüche.

Nach einer amtlichen Meldung haben die Chinesen bei den bisherigen Kämpfen an Toten und Verwundeten schon insgesamt 800.000 Mann verloren.

Nachdem der größte Teil der tschechischen Papierfabriken sich in den an Deutschland abgetretenen sudetendeutschen Gebieten befand, muß die Tschechoslowakei 66 Prozent ihres Papierkonsums aus Deutschland importieren.

Die Wandlauer Holzproduktfabrik A.G. erhielt die Bewilligung zur Explorierung von 1548 Hektar Waldungen.

Das Herzogspaar von Windsor bezieht sich, aus Afrika kommend, im Laufe der nächsten Woche auf einen Besuch nach England.

Der ehemalige USA-Staatspräsident Hoover nahm in einer Wählerversammlung für ein Parlament aus unabhängigen Menschen und das höchsten-Ehrentitel Stellung.

Rumänien hat Platz für alle seine Völker

sagt König Carol in einem Interview über die Minderheiten in unserem Lande

London. König Carol II. gab dem Sonderberichterstatter des „Daily Express“ Hessel Littman ein Interview, in welchem er u. a. folgendes sagte:

„Ich beobachte mit viel Aufmerksamkeit das Interesse Englands, das es diesem Teil Europas zuwendet. Ich hoffe, daß dieses Interesse zunehmen wird. Was Rumänien betrifft, so gibt es bei uns für jeden Staat genügend Gelegenheit, an der wirtschaftlichen Entwicklung Rumäniens teilzunehmen. Wir haben Platz für alle.“

Rumänien habe seine Stellungnahme zu der Revision der Grenzen, so wie seine Politik in dieser Frage immer klar vertreten. Diese Politik ist unverändert geblieben.

Die nationalen Minderheiten in Rumänien haben erst vor zwei Monaten ein neues Statut bekommen. Dieses Statut ist ohne jede fremden Intervention zustande gekommen, man hat weder von außen, noch von innen einen Druck ausgeübt. In Anbetracht dieser Tatsache, glaube ich es nicht, daß unsere Minderheiten einen Grund hätten, sich zu beklagen.“

Zum Schluß des Interviews sagte noch der König, daß er mit sehr großer Freude zu einem offiziellen Besuch nach England reise, mit welchem Land er durch familiäre und andere Beziehungen so eng verbunden ist.

„Ich hoffe, daß das englische Volk ein Verständnis für die großen Bemühungen haben werde, die das Ziel verfolgen, in Rumänien eine starke, zufriedene und blühende Nation zu schaffen, zugleich aber auch den Frieden und die Freundschaft zu festigen, welche Rumänien mit England und seinen näheren Verbündeten hier in Südosteuropa verbindet.“

Blücher das Opfer einer jap. Spionin

London. Die englischen Blätter bringen auf Grund Moskauer Meldungen sensationelle Einzelheiten in Verbindung mit Marschall Blücher. Wie sie berichten, wurde „der Zar von Sibirien“, wie er in seiner Umgebung genannt wurde, das Opfer der genialsten japanischen Spionin. Der Marschall verbrachte im Sommer zwecks Erholung 5 Tage in Wladivostok, wo er mit einem jungen russischen Bauernmädchen bekannt wurde. Das herrlich schöne Mädchen wurde

halb die Geliebte des Marschalls und war 2 Monate hindurch sein Gast. Eines schönen Tages ist es aber verschwunden und die eingeleitete Untersuchung ergab, daß das Mädchen Mitglied des japanischen Spionagedienstes war und es ihm gelungen ist, sich die ängstlich bewahrten Geheimnisse der ostibirischen Armee zu verschaffen.

Marschall Blücher wurde deswegen verhaftet und, wie in unserer letzten Folge berichtet, samt seiner Gattin erschossen.

RADIOS! FAHRÄDER! LEI 125
wöchentliche Ratenzahlung zu haben bei der Fabrikniederlage Arab, Str. Marie Ebenli Nr. 9, im Hofmagazin.

Viertägiges Programm des

Königsbesuches in London

London. An zuständiger Stelle im Buckinghampalais und bei der Regierung ist man zur Zeit damit beschäftigt, das Programm für den am 15. November beginnenden viertägigen rumänischen Staatsbesuch auszuarbeiten.

Die Einzelheiten des Programmes werden bereits in den nächsten Tagen König Georg zur Billigung vorgelegt werden. Am Abend des ersten Tages wird im

Buckinghampalais ein Staatsbankett zu Ehren König Karls stattfinden.

Am 16. ist ein weiteres Staatsbankett im Auswärtigen Amt vorgesehen. Es wird erwartet, daß König Karl und Großfürst Michael einen Tag mit der Besichtigung der Flugzeuge, der Rüstungswerke und von Garnisonen des englischen Heeres verbringen werden.

Kampf um die erworbenen Rechte des Bau- und Maurermeisters

Bukarest. Die Unternehmer für öffentliche und private Arbeiten haben folgenden Beschluß gefaßt:

1. Auflegung eines Verzeichnisses der zur Liebernahme von öffentlichen und privaten Arbeiten berechtigten Unternehmer beim Ministerium für öffentliche Arbeiten und Verkehr ist gegen die Berufsinteressen der Unternehmer gerichtet.

2. Die Versammlung stellte fest, daß die Unternehmer eine autonome Körperschaft bilden sollen, wodurch die Auslegung des geplanten Registers nicht mehr erforderlich sein wird.

3. Die Bildung eines separaten Korps der Ingenieure und Architekten kann nur als eine Unterabteilung aufgefaßt werden, jedoch hat diese mit der Ausübung des Rechts als Unternehmer nichts zu tun.

*) Das Glück weicht denjenigen aus, die nicht zu ihm eilen! Kaufen Sie noch heute ein Glücklos bei der Goldschmidt-Bank!

Aus diesen teils grundsätzlichen Feststellungen geht in keiner Hinsicht hervor, daß auch die Rechte der staatlich geprüften Bau-, Maurer- und Zimmermannmeister der angeschlossenen Gebiete gewährleistet werden sollen.

Bestern ein Held — heute ein Verbrecher

Die Tragödie einer Generation mit dem Problem: Krieg oder Frieden

Arad. Noch nie hat man ein aktuelles Thema für den Film bearbeitet, als jenes, das derzeit unter dem Titel „Unter die Waage“ in diesem „Urania“-Kino rollt... Man sieht die Begeisterung der unvollkommenen Menschheit im Jahre 1914 und die Furcht vor dem Ausbruch eines neuen Menschenmordens im Jahre 1938. Man lernt die Wertlosigkeit der blechernen „Tapferkeitsmedaillen“ mit der realen Wirklichkeit kennen und

Herbstkrankheiten in Kelasch

Wie man uns aus Kelasch schreibt, machen im heurigen Jahr die Aerzte und Apotheker ein sehr gutes Geschäft, weil der unerwartete Witterungswechsel von vielen Krankheiten begleitet ist. Besonders bei der Schuljugend sind die üblichen Herbstkrankheiten in großen Maße aufgetreten.

Vortrag von Euz Korodi in Berlin

Anlässlich der Reformationsfeier am 31. Oktober in der Neuen Kirche (Deutscher Dom) in Berlin, hielt der ehemalige Staatssekretär der Deutschen in Rumänien und Vorkämpfer für das Deutschtum im ehemaligen Ungarn, Euz Korodi, einen Vortrag unter dem Titel: „Nützliche und kirchliche Reformen im europäischen Südostraum“.

Wissen Sie es?

Die „Araber Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährlich 80, halbjährlich 160, ganzjährig 320 für Großunternehmungen 1000 Lei für das Ausland 4 Dollar.

Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende „Araber Zeitung“ kostet ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.

Schriftleitung und Verwaltung: Arad Ede Fischenberg. Telefon: 16-33 Postfachkonto 87119. Vertretung in Timisoara IV., Str. S. C. Bratianu 30 (Zs. Weiß & Göter) Telefon 39-82.

Die beiden Achsen rücken einander näher

London. In hiesigen politischen Kreisen wird über die Annäherung der Achse London-Paris an die Achse Berlin-Rom als eine sichere Tatsache gesprochen. Es wird allgemein behauptet, daß diese Annäherung nach dem Pariser Besuch Chamberlains und des Lords Halifax zur Wirklichkeit wird.

Verhaftete Tabaksmuggler

In der Temeschwarer Gemeinde Macedonia hat die Gendarmerie den Nikolaus Rohi und Jossi Rusu beim Tabaksmuggeln mit je 10 Kilo Tabak erwischt und die Verhafteten der Staatsanwaltschaft nach Timisoara eingeliefert.

*) Auch das Glück fällt nicht vom Himmel! Versuchen Sie Ihr Glück und kaufen Sie sich ein Glücklos in der Goldschmidt-Bank!

Stolzenburger Greis auf der Strafe gestorben

Hermannstadt. Der 70-jährige aus Stolzenburg stammende Greis Nabel Bobes brach gestern in der Elisabethgasse plötzlich zusammen. Der herbeigerufene Arzt konnte nur mehr den eingetretenen Tod feststellen.

Rothermere in Ungarn

Budapest. Der englische Zeitungserleger Lord Rothermere, der in seinen Blättern stets für die Interessen Ungarns eingetreten ist, traf heute in Budapest ein, um an den Anschließfertigkeiten teilzunehmen.

Der erste Schnee im Banat

Karantsebesch. In unserer Stadt und Umgebung ist der erste Schnee gefallen. In Teregowia und Wolfsberg liegt eine 30 Zentimeter-Schneeschichte. In Neumoldova beträgt sie 15 und auf dem Muntele mic, sowie auf dem Sementil 50 Zentimeter.

Kaufen Sie Geschenke! Deutsche Uhren u. Goldwaren bei **J. REINER** Uhren-, Optik- und Goldwarenhandlung, Arad, hinter dem städt. Theater.

Erdbeben bei Wien

Budapest. Heute nacht um 4.17 Uhr zeigte das Meteorologische Institut ein Erdbeben von 10 Minuten in der unmittelbaren Nähe von Wien an. Die Erderschütterung, die von einem unterirdischen Getöse begleitet war, war auch in Oedenburg fühlbar. Die Leute sprangen aus den Betten empor und auch die Möbelstücke wurden von ihren Stellen gerückt. Der Erdbebenherd liegt südlich von Wien, so daß dasselbe auch in Graz, Oedenburg etc. verspürt wurde.

Große Rost schützt vor Blinddarmentzündung

Der Sanitätsarzt Dr. Wolff schreibt: „Ich habe in 22-jähriger Tätigkeit bei etwa 12.000 Krankheitsfällen nur 10 Blinddarmentzündungen in der arbeitenden Bevölkerung gehabt gegen etwa 100 Fälle bei ungefähr 10.000 anderen Kranken.“

Die große Rost schützt eben den Arbeiter vor dieser Krankheit.

Es ist also die Blinddarmentzündung eine „Kulturkrankheit“ und befällt den Menschen, der eine zarte, weiche, elwettschreie Rost zu sich nimmt. Es fehlt bei diesem „der Befen“, der die Verdauungswege von der Bakterienflora säubert.

„Ich zerbrech' mir den Kopf“



— wie lächerlich sich manchmal der Amtsschimmel mit Kleinlichen Verordnungen macht. Der Magistrat von Offenbach hat das Ausstellen nader Figuren verboten. Darauf stellte ein Kunsthändler in sein Schaufenster eine mit einem Hemd bekleidete Venus nebst einem Schild: „Preis 28 Franken ohne Hemd“. Und nun wird sich der schamhafte Magistrat gerade über das Hemd geärgert haben.

— darüber, wie weit nun auch unser schwäbisches Volk in den Gemeinden einig sein wird und sich hinter eine geschlossene Führung stellt. Früher hieß es in manchen schwäbischen Gemeinden, daß das Volk unter sich einig ist, nur die Führer sind uneinig und nicht viel wert. Nun haben sich die Volkführer beider Richtungen, insofern sie in Frage kommen, unter dem Druck der jeweiligen Verhältnisse dahin geeinigt, daß sich das deutsche Volk in unserem Lande nicht den Zug des Zerfalls erlauben kann. Wir müssen als ein feber Blut auch dann zusammenhalten, wenn wir mit dieser oder jener Person wegen persönlichen Differenzen nicht ganz einer Meinung sind. In einem sind wir Deutschen in Rumänien und nämlich doch einig: Wir wollen nicht mehr Staatsbürger zweiter Klasse sein und im Sinne der Karlsburger Beschlüsse mit dem Staatsvolk gleichgestellt werden. Es darf nicht mehr vorkommen, daß man einen Postmeister, Briefträger, einen Gemeindevorstand, Polizisten oder sonstigen Staats- beziehungsweise Kommunitäts- oder städtischen Beamten deshalb aus seiner Stelle wirft, weil er ein Deutscher ist. In unseren Schulen wollen wir deutsche Lehrer haben, die unsere Kinder auch in ihrer Muttersprache unterrichten können und noch vieles andere, was man unserem Volk in den letzten Jahren genommen hat. Wenn uns diese Gefahr nicht mehr droht und wenn wir wissen, daß zweimal zwei nicht nur heute, sondern auch morgen noch vier ist und die Existenz unserer Kinder und Kindeskinde gesichert sehen, dann können wir uns vielleicht wieder den Zug eines Bruderkampfes erlauben, eher aber nicht. Dies müßten auch die sogenannten „Streithähnen“ in Lennauheim, Wlisch, Mariensfeld, Guttenbrunn, Traunau, Segenthan, Sanktanna, Lobrin Friedhofwetter und sonstigen Gemeinden beherzigen, die bisher in ihrer Dummheit herumgeschrien, sich als Volksverräter mißglauben ließen und vor lauter Wut den Wald nicht gesehen haben.

— darüber, wie wohl die Fußgänger mit Rücksicht auf den Verkehr nach Colombo auf Antrag des ehrenwerten Mr. Wilburn Smith, Mitglied des Stadterwaltung von Colombo, die Regelung eingeführt worden, daß Fußgänger nachts weithin sichtbare Zeichen tragen müssen. Es wird ihnen anheimgestellt, ob sie ein großes weißes Taschentuch schwenken. Aber eine Zeitung entfaltet in den Händen tragen. Jedenfalls lautet die Anweisung dahin, daß diese Zeichen die Scheinwerfer der entgegenkommenden Autos aufleuchten müssen. Mr. Wilburn Smith ging sogar noch weiter und forderte die Einführung von Rücksichtslatern, die vorne am Vorderrad und hinten am Hinterrad befestigt werden sollten.

In 10 Jahren 20 Mill. „verdient“

Ein wahres Bild, wie im Bukarester Ministerium gewirtschaftet wurde

Der hauptstädtische Untersuchungsrichter hat im Enteignungsplan von Ungarn den ehemaligen Abgeordneten George Hogea, einen Neffen des ehemaligen Ministerialdirektors Jon Flanu, sowie einen Bruder des Selbstmörders einvernommen. Aus den Aussagen des Neffen und Bruders geht hervor, daß der Selbstmörder vor 10 Jahren aus dem aktiven Militärdienst als Leutnant ausschied und im Ackerbauministerium eine Stelle erhielt.

Er hat sich ein Vermögen „erwirtschaftet“, dessen Wert auf 20 Millionen Lei geschätzt wird. U. a. besaß der Selbstmörder in der Dobrußja ein Gut von etwa 1200 Jochen besten Ackerbodens und eine beträchtliche Summe Bargeld.

Wenn man bedenkt, daß Flanu nicht der Einzige war, der im obigen Sinne „verdiente“, so ist es kein Wunder, daß trotz den hohen Steuern und Abgaben das Geld im Staatsfädel immer zu wenig ist.

In diesen 10 Jahren hat er



Hier bin ich zum Schutze Ihrer Haut!

Überlassen Sie mir von jetzt an die Pflege Ihrer Haut! Das einzige, was Sie zu tun haben, ist, sich regelmäßig mit NIVEA einzureiben. Nur NIVEA enthält Eucerit, das unersetzliche Kräftigungsmittel, das die Haut jung und geschmeidig erhält.

Deutscher Handwerker, Kaufmann und Industrielle!

Deine Fachvereinigung wirkt um Dich!

Wahrheit, Klarheit, Anstand: das sind die Grundpfeiler, auf denen die „Vereinigung der Banater Deutschen Gewerbetreibenden und Kaufleute“ (WDGK) ihre Leistungsarbeit aufbaut, für die wirtschaftliche Entwicklung unserer Berufsstände sorgt und über deren Fortgang wacht.

Hand in Hand mit dem Durchbruch der anständigen Gesinnung soll für die Befähigung unseres deutschen Handwerks- und Handelsstandes gekämpft werden. Planmäßigkeit führt zum Ziel und demnach wurde auch ein genauer Arbeitsplan umrissen, der je nach Bedarf und Möglichkeit zur

Durchführung gelangen soll. Im ersten Jahre hat die WDGK programmäßig folgendes durchgeführt:

1. Die deutsche Lehrlingschule wurde ins Leben gerufen. Gegenwärtig werden in dieser 270 deutsche Lehrlinge in ihrer Muttersprache unterrichtet und erzogen.
2. Im Frühjahr wurde der erste Berufswettbewerb, an dem sich 78 Jungen des Gewerbe- und Handelsstandes der Leistungsklassen 1, 2 und 3 beteiligten, erfolgreich durchgeführt.
3. Eine Gewerbetreibendengemeinschaft wurde gegründet.
4. Eine Ausstellung für Handwerk,

Handel und Industrie wurde veranstaltet, die unseren Berufsständen außer den materiellen Erfolgen alle Ehre gemacht hat und heute noch einem jeden Besucher in angenehmer Erinnerung ist.

5. Die kaufmännischen und gewerblichen Gehilfen wurden in einer Jugendfortbildungsgruppe zusammengefaßt, um für ihre weitere Erziehung zu sorgen.

6. Im vergangenen Frühjahr hat auch ein Tischler- und Klempnerfachkurs, der von reichsdeutschen Fachlehrern geleitet wurde, stattgefunden.

7. Eine Handelssektion zur Vertretung der Kaufmannschaft unter Leitung von Josef F. Henz wurde geschaffen.

Über auch ansonsten fand das Sekretariat der Vereinigung ihren Mitgliedern in hunderten von Fällen mit Rat und Tat zur Seite.

Daher die Bitte an alle unsere deutschen Handwerker, Kaufleute und Industrielle: Lesen Sie diesen Aufruf nicht nur, sondern handeln Sie auch danach. Sie werden selbst den größten Nutzen davon haben. Aber vergessen Sie bei Ihrer Entscheidung zum Eintritt in Ihre Fachorganisation das Goethe-Wort nicht: „Nicht Kunst und Wissenschaft allein, Geduld will bei dem Werke sein!“

Zwei Donaubrüden zwischen Balanta und Mlot

Der langjährige Plan der Banatäer Deutschen um die Erbauung einer Eisenbahnbrücke über die Donau Balanta—Mlot, soll nun doch verwirklicht werden. Die Eisenbahnbrücke soll innerhalb 5, die Brücke für Wagenverkehr innerhalb 10 Jahren fertiggestellt werden.

Schwierigkeiten der Räumung Ungars

Ungar. Der festgesetzte kurze Zeitpunkt zur Räumung der Städte Munkatsch und Ungar gibt zu zahlreichen Schwierigkeiten Anlaß, vor allem aus Mangel an Transportmöglichkeiten. Dies ist in Ungar, dem Sitz der Regierung und ganzen Verwaltung der Karpathoukraine in erhöhtem Maße der Fall.

Zwischen der Budapest und Prager Regierung wurden Verhandlungen eingeleitet um eine Verlängerung dieses Zeitpunktes zu erreichen.

Bei uns kaum denkbar...

Im Staate Mississippi in den Vereinigten Staaten ist es verboten, dem Portier und der Kellnerin Trinkgeld zu geben.

Die alten deutschen Hochschulen Böhmens kommen ins Reich

Berlin. Auf Grund von vorangegangenen Verhandlungen werden die deutsche Universität und die technische Hochschule in Prag nach der neuen Hauptstadt des Sudetengebietes Reichenberg und die deutsche technische Hochschule in Brünn nach Breg, Oberdonau, verlegt werden.

Zwei Affen heiraten

In Surat in Indien wurden kürzlich zwei heilige Affen von einem Hindu-priester regelrecht getraut. Die Affen waren reich mit Perlen und Diamanten geschmückt, und eine große Menschenmenge drängte sich auf den Straßen, um den Hochzeitszug zu sehen.

Schwere Verletzungen durch herabgelassene Rampe

Bugosch. Während die Jugoscher Frau Verisba Lupulescu in der Nähe der Station bei der Rampe stand, ließ der Eisenbahnwächter diese nieder, wobei die Frau am Schädel mehrerorts verletzt wurde und einen Schulterblattbruch erlitt. Sie wurde mit dem nächsten Zuge ins hiesige Spital gebracht.

Ein Liter Wein — vier Lei in Mariensfeld

Schlechte Weinernte in Batoowa, Jahrmart und Kefasch

Während man wieder von einem guten Weinernte aus Mariensfeld berichtet, wo die diesjährige Festsung ca. 80—85.000 Hektoliter 10—11 malgangradiger Wein betragen hat, wird von einer wahren Misere aus Batoowa, Silasch, Jahrmart und Kefasch berichtet. In Mariensfeld herrscht wieder Fäfermangel, so daß die Weinbauern gezwungen sind, ihren Wein mit 4—5 Lei das Liter zu verkaufen. Die Nachfrage ist jedoch in letzter Zeit besonders schwach und wenn man die Ein-

käufe der Lemeschwarzer Gastwirte nicht in Betracht zieht, gibt es überhaupt keine größere Geschäfte, von einem Export ins Ausland nicht zu reden. In Merzsdorf, wo der Hagel im August großen Schaden in den Weingärten verursacht hat, war die Weinfestsung durchschnittlich nur 15—20 Hektoliter per Katastralglock. Der Herbstanbau ist ziemlich beendet und der letzte Regen ist sehr gut gekommen, weil man ansonsten wegen der großen Trockenheit kaum hätte anbauen können.

Fragebogen an Hitler über die deutschen Kolonialansprüche

London. Im Zusammenhang mit dem Pariser Besuch Chamberlains und des Lords Halifax wird es als eine verfrühte Kombination erachtet, daß gleich nach diesem Besuch eine Viermächtekonferenz stattfinden werde. Laut „Observer“ wird die Reihe doch daran kommen, jedoch wird durch die englische Regie-

rung vorerst Hitler ein Fragebogen zugesandt, damit er sich äußere, was die außereuropäischen (Kolonial-) Ansprüche Deutschlands wären. In diplomatischen Kreisen wird auch darüber gesprochen, daß Chamberlain nicht zögern werde, auch eine 4. Deutschland-Reise zu unternehmen.

Aufregende Regelpartie tötet zwei Menschen

In Dolaz spielte sich ein tragisches Familiendrama ab. Der 62-jährige taubstumme Einwohner Ignaz Schmidt regte sich während einer Regelpartie derart auf, daß er einen Herzschlag erlitt und tot zusammenbrach.

Die Partner des Verstorbenen verständigten von dem Vorfall seine 68-jährige Schwester, die beim Anblick ihres toten Bruders ebenfalls einem Herzschlag erlag.

Das tragische Ende des Geschwisterpaares hat in Dolaz größtes Mitleid ausgelöst.

Japan erkrebt ein Reich aller Mongolen

Tokio. Die Regierung veröffentlichte eine Erklärung, wonach die bisherige chinesische Zentralregierung nur noch eine Provingregierung darstelle. Japan wolle in Asien eine neue Ordnung aufbauen, die auf einem manchurisch-chinesisch-japanischen Block auf wirtschaftlichem, politischem und kulturellem Gebiet fuhen soll. China soll an dieser Neuordnung teilnehmen. Wenn die chinesische Zentralregierung ihre Bindungen zu Moskau aufhebe und eine personale Umbildung vornehme, sei Japan bereit, auch mit ihr über diese Neuordnung zu verhandeln.

Schredliches Unwetter im Altreich

Schneefürne in den Karpathen

In Konstanz herrscht seit Samstag stürmisches Wetter, so daß die Schiffe von hoher See nur mit großen Verspätungen eintreffen. Auch über Galaz und dem dortigen Donauhafen entlud sich nach einem wolkenbruchartigen Regen ein heftiges Gewitter. Zahlreiche Schiffe wurden von Anker gerissen und von den Fluten gegen das Meer geschwemmt. Die Einschiffung von 500 österreichischen Juden auf den

panamischen Dampfer „Droge“ hat sich infolge des Sturmes verzögert. Der Dampfer verließ dann trotz des ungünstigen Wetters bei Nacht den Hafen und fuhr mit unbekanntem Kurs nach dem Orient. In Predeal und Umgebung herrschte ein heftiger Schneesturm, der zur Stunde noch immer anhält. Das Thermometer ist bei stürzender fallender Tendenz bis auf Minus gesunken.

Das Geheimnis von Kalmitten

Kriminalroman von Ilse Dore Tanner

L

(Nachdruck verboten.)

Als die „Anna Bergmann“ am Bollwerk von Stettin festgemacht hatte, trat der Erste Offizier, Christian Hollmann, an den Kapitän heran.

„Kapitän“, sagte er, „ich bitte, von Bord gehen zu dürfen.“ Kapitän Helmer sah seinen Ersten Offizier aufmerksam an. Dann streckte er ihm seine breite, kräftige Hand hin.

„Tut mir leid, Christian, daß Sie uns wirklich verlassen wollen. Ich bin gern mit Ihnen auf unserer guten, alten Offize herumgeschauelt, und eigentlich hatte ich immer gehofft, daß Sie später einmal an meiner Stelle auf der Brücke der „Anna Bergmann“ stehen würden.“

Ueber Christian Hollmanns junges, frisch geblühtes Gesicht glitt ein Schmelzen.

„Sie wissen ja, Kapitän, warum ich die Seemannskiste jetzt in die Ecke stelle...“

Der Kapitän wiegte bedächtig den Kopf hin und her.

„Ich bin neugierig, wie lange Sie es an Land aushalten werden. Sie sind zwar gebürtiger Pommer, aber wenn ich Sie manchmal auf der Brücke beobachtet habe, dann dachte ich mir im Stillen, daß so ähnlich einmal die alten Wikinger ausgesehen haben müssen. Und ich bin den Verdacht nicht losgeworden, daß Ihre Vorfahren nicht immer hier in unserem Pommerlande gefessen haben. Vielleicht ist da einmal so ein alter Wikinger vom Sturm ober von Gott weiß welchen Schiffen an unsere Küste verschlagen worden...“

„Und weil Sie mich nun für einen verlappten Wikinger halten, darum glauben Sie nicht, daß ich es an Land aushalten werde?“ lachte Christian Hollmann.

„Richtig“, bestätigte Kapitän Helmer, „ich müßte mich sehr irren, wenn Sie nicht nach einiger Zeit wieder hinauszühen — auf die See oder in irgendwelche Abenteuer...“

Die beiden Männer schüttelten sich die Hand. Dann schritt Christian Hollmann von Bord. Er ging am Bollwerk entlang und blieb nach einigen Schritten stehen. Da lag nun die „Anna Bergmann“, auf der er seit zwei Jahren als Erster Offizier gefahren war. Und heute, gerade an seinem dreißigsten Geburtstag, hatte er das Schiff nun verlassen. Für immer...

Er holte einmal tief Atem und schritt dann weiter. Vor einem Zigarrenladen fiel ihm ein, daß er nichts mehr zu rauchen bei sich hatte. Er trat in den Laden ein. Als er hinter der Tür das Schloss, sah er einen Mann vorbeigehen, der ihn aufmerksam betrachtete. Er achtete nicht weiter darauf.

Aber gleich darauf, als er wieder auf die Straße hinaus trat, sah er denselben Mann etwa vier Meter weiter vor einem Schaufenster stehen. Der Mann war mit übertriebener Eleganz gekleidet. Besonders auffällig waren seine schlaffen Gesichtszüge, die es schwer machten, sein Alter zu bestimmen.

Christian Hollmann blinzelte auf die Uhr. Es war jetzt genau Mittag. Die Kasselei des Justizrates Brückner wurde erst in 2 Stunden wieder geöffnet. Er blieb ihm noch achtzehn Minuten, eine anständige Mahlzeit einzu-

nehmen.

Er fuhr mit der Straßenbahn hinauf zum Paradeplatz und suchte hier ein großes Bierlokal auf, das wegen seiner guten Küche bekannt war. Jetzt um die Mittagszeit herrschte hier ein reger Betrieb. Aber Christian Hollmann fand schließlich an einem Tisch, der schon mit mehreren Personen besetzt war, einen freien Platz und vertiefte sich in das Studium der Speisekarte.

Gerade als er dem Kellner seine Bestellung übermittelte, brachen die anderen Tischgäste auf. Im nächsten Augenblick fragte eine scheppernde Stimme: „Verzeihen Sie — hier ist wohl ein Blätchen frei geworden?“

„Bitte“, sagte Christian Hollmann, und dann sah er zu seinem Erstaunen, daß der neue Gast niemand anders war als der Mann, der ihm vorhin am Bollwerk aufgefallen war.

Hollmann machte sich indessen keine Gedanken darüber. Es konnte ein Zufall sein. Andererseits — schließlich ist Stettin eine Großstadt, und die mehrfache Begegnung mit einem fremden Menschen innerhalb kürzester Zeit war daher ein etwas sonderbarer Zufall.

Er blickte unauffällig zu seinem neuen Tischgenossen hinüber, der sich inzwischen eine Berliner Mittagszeitung, die eben angekommen war, gekauft hatte und eifrig darin las, ohne auf seine Umgebung zu achten. Hollmann lächelte. Wie hatte er auch nur für einen Augenblick annehmen können, daß die Begegnung mit diesem fremden Menschen irgend etwas für ihn bedeuten könnte!

Während er sein Essen zu sich nahm, blickte er durch die große Schaufensterscheibe hinaus auf das Straßentreiben. Der Paradeplatz liegt im Zentrum von Stettin, und gerade hier, am Berliner Tor, war der Verkehr besonders rege und lärmend. Wenn man, wie Hollmann, wochenlang auf See gewesen war, ist der Anblick großstädtischen Betriebes stets von neuem anregend und fesselnd.

Wohllich sah Hollmann unter den Fußgängern, die draußen vorbeifluden, eine Gestalt, die ihm bekannt vorkam. Es war ein kleiner, älterer Herr mit weißen Haaren, die jedoch von den sinken, munteren Augen, die hinter einer randlosen Brille zu einem frischen, fast rostigen Gesicht funkelten, so gleich widerlegt wurden. Natürlich, das war der Justizrat Brückner, den Hollmann gleich im Anschluß an sein Mittagessen aufsuchen wollte.

Der Justizrat schritt gerade auf die Treppe zu. Hollmann stand auf und ging ihm entgegen.

„Guten Tag, Herr Justizrat“, begrüßte er ihn, „welche Ueberraschung, Sie hier zu treffen!“

Justizrat Brückner überlegte einen Augenblick, ehe er Hollmann errannte.

„Nanu!“ staunte er, „Sie hier in Stettin? Ach richtig, Sie hatten mir ja geschrieben, daß Sie mich heute auffuchen wollten!“

Hollmann geleitete den Justizrat an seinen Tisch.

„Wie ich sehe, nehmen Sie Ihr Essen auch im Restaurant ein“, sagte er, „wenn Sie mir die Ehre geben wollen, an meinem Tisch Platz zu nehmen...“

(Fortsetzung folgt.)

Preissturz am Brennholzmarkt

Arad. Die tschechisch-ungarische Grenzregulierung hat auch für die arme Bevölkerung in unserer Gegend etwas Gutes, das noch gerade in der günstigsten Zeit eingetroffen ist. Aus dem Arader Komitat wurde bekanntlich der größte Teil unserer Holzproduktion nach Ungarn exportiert, was teilweise die Ursache der hohen Holzpreise im

Inland war. Durch den tschech. Anschluß neuer Gebiete an Ungarn kamen sehr viele Wäldungen in ungarischen Besitz, so daß der Holzexport nach Ungarn gänzlich überflüssig ist und nun tausende und aber tausende Waggons Holz hier unverkauft liegen, was einen großen Preissturz auf dem Holzmarkt verursachen wird.

164 Meter hoher Glockenturm in Mailand

Maffiolini hat den Bau eines Glockenturmes neben dem Mailänder Dom genehmigt. Das Projekt sieht einen 164 Meter hohen Campanile vor, der den Domstift um 60 Meter überragen wird.

Dieser Mailänder Domturm würde zu den höchsten kirchlichen Türmen der Welt gehören. Er soll neben einem

Glockenturm auch Ehrenräume für die Kriegsgefallenen enthalten und auf seiner Spitze, die ein Vittorenbüchel tragen wird, eine Scheinwerferanlage eingebaut, die nachts ihr Licht über die ganze Stadt Mailand werfen wird. Der Turm soll auf zwei Treppen und mit zwei Fahrstühlen zugänglich sein.

Ueberzeugen Sie sich!

Die billigsten Herren- und Knabenanzüge, Ledermäntel, Winterröcke sind nur bei der Firma

Josef Muzsay

Arad, gegenüber dem Theater, zu haben.

Wälder in Flammen, Farnen verbrennen, Menschen und Tiere flüchten

Nischenbrandkatastrophe im Golf von Mexiko — Ungeheure Panik. Noch größere Katastrophe droht

Newport. Große Waldflächen von Ohio bis zum Golf von Mexiko stehen in Flammen. Die Ursache des Brandes ist bisher noch nicht festgestellt worden. Die Wäldungen bilden ein riesiges Flammenmeer. Viele Farnen und Stedlungen sind dem Brande zum Opfer gefallen. Von überall kommen Lösch-

trains, die sich an der Lokalisierung des Brandes beteiligen, der noch größere Dimensionen anzunehmen droht. Es sind auch Menschenopfer zu beklagen. Viele Tiere flüchten panikartig aus den Wäldern und behindern so das Herantommen der Arbeiter, die sich an der Löschung des Brandes beteiligen.

Selbstmord in Lenauheim

Wie man uns aus Lenauheim schreibt, hat dort der Schneidemeister Valentin Klinger Selbstmord verübt und sich am Samstag aufgehängt.

Klinger war in letzter Zeit ein eifriger Parteianhänger je-

ner Leute, die soviel versprochen und so wenig eingehalten hatten. Diesem Umstand ist es zuzuschreiben, daß seine Nerven ganz versagten und er zum großen Leidwesen seiner Angehörigen zum Stricke greifen mußte.

Zweihundertjähriger Streit zwischen den Gemeinden Neu- und Alfantanna

Arad. Der hiesige Gerichtshof befahte sich gestern mit einem interessanten Prozeß zwischen den Gemeinden Neufantanna und Alfantanna wegen einvernehmlicher Hausplätze, die der Gemeinde Neufantanna gehören und angeblich schon seit dem Jahre 1600 ungerechtlich im Besitze der Gemeinde Alfantanna sind.

Das Bezirksgericht, welches sich bereits mit der Angelegenheit befahte, hat den strittigen Platz der Gemeinde Neufantanna zugesprochen, weil in der Urkunde festgestellt wurde, daß die Alfantannaer erst seit 50 Jahren sich Herr über den Neufantannaer Besitz gemacht haben und das Besitzrecht bei Gemeinden, Städten und Komitaten etc. erst nach 100 Jahren erlischt.

Gegen dieses Urteil appellierten die Alfantannaer mit der Begründung,

daß der Besitz eigentlich rechtlich niemals zur Neufantannaer Gemeinde gehörte u. nur irrtümlich ins Grundbuch gekommen ist. Die Alfantannaer behaupten, daß ihre Gemeinde im Jahre 1600 gegründet wurde und seit dieser Zeit sind sie bereits im Besitze des Platzes. Die Gemeinde Neufantanna wurde aber erst im Jahre 1742 angeordnet und damals geschah der Irrtum. Bei der Grenzfestlegung erhielten die Neufantannaer den Platz zugewiesen, nahmen ihn aber nie in Besitz, so daß er eigentlich trotz dem Streite immer bei Alfantanna blieb und nun auch dorthin gehört.

Der Gerichtshof hat beide Parteien angewiesen, Stützen und Landkarten sowie Grundbuchsauszüge über den strittigen Platz vorzuweisen, damit ein gerechtes Urteil erbracht werden kann.

URANIA-KINO, ARAD

Telefon 12-52

Zur Waffe

(Die Tragödie einer Nation)

Schwesterfilm des Filmes „Im Westen nichts Neues“. — Mit Spencer Tracy, Gladys George, Frankot Lane.

Sonntag vorm. um 11.30 und 3 Uhr Matinee mit ermäßigten Preisen, 5, 7.15 und 9.15 Uhr.

Breßburg wird doch Freihafen

Budapest. Blattmeldungen zufolge ist es bestimmt, daß Breßburg — wie wir dies bereits vor zwei Wochen berichteten — zu einem Freihafen erklärt wird, so daß Deutschland, Polen und Ungarn je eine freie Zone im Hafen von Breßburg bekommen werden.

17-jähriges Hermannstädter Mädchen verschwunden

Hermannstadt. Die 17-jährige Schülerin Anneliese Prohaska ist vor einigen Tagen aus dem Elternhause davongegangen, ohne seither zurückgekehrt zu sein. Ihr Vater Petru Gaspar hat die Abgängigkeitanzeige bei der Polizei erstattet.

*) Das ideale Abführmittel, blutreinigend, gallereinigend ist die Dr. Földes'sche Solvo-Pille. Bei Stuhlverstopfung, Trägheit der Därme, schlechter Verdauung, bei verdorbenem Magen, Blähungen, Magen- und Darmschmerzen sichert sie volle Genesung. Eine Schachtel kostet 20 Bst. In allen städtischen und Provinz-Apotheken zu haben.

Katastrophales Erdbeben in Japan

Einzelheiten über das Ausmaß noch unbekannt

Tokio. In der vergangenen Nacht ereignete sich im östlichen Teile von Japan ein gewaltiges Erdbeben, das auch in Tokio spürbar war. Da die Telegraf- und Telefonleitungen durch das Erdbeben zerstört wurden, sind seine Ausmaße, die zweifellos gewaltig waren, noch unbekannt.

*) Am 15. November beginnt ein neues Lotteriespiel! Kaufen Sie sich je eher ein Glückslos in der Goldschmidt-Bank!

5000 Waggon romän. Mais für die Karpathorussen

Prag. Die 3 Landesregierungen der Tschecho-Slowakei haben in ihrem gestrigen gemeinsamen Ministerrat beschlossen, nun, nach der neuen und endgültigen Grenzziehung sofort an die Reorganisation des Staates zu schreiten. Für die Ernährung des karpathorussischen Volkes aber werden aus Rumänien 5000 Waggon Mais eingeführt.

Zwei gute Freundinnen

wenn die „Araber Zeitung“ als Dritte dazwischen ist, wenn der Briefkasten seine guten Ratschläge erteilt, wenn die Helben des Romans die vielen kleinen Alltagsorgen vergessen lassen!

Zahlreiche Zuschriften bestätigen uns immer wieder, daß die Schriftleitung der „Araber Zeitung“ auch den Wünschen und Ansprüchen der weiblichen Leserschaft voll und gerecht wird!

Einbruch ins Spezereigeschäft

Lugosch. Aus dem hiesigen Spezereigeschäft des Ludw. Somogyi wurden durch Einbruch der Waren im Werte von 15.000 Lei gestohlen. Nach den Tätern wird gefahndet.

Engel der Brodwah
Mit dem beliebtesten Kinderstar

Shirley Temple
Neues Fog-Journal - 5, 7.15 u. 9.15.

Blühender Klee
und Erdbeeren in Wertsche

Der feuchte Sommerausgang und der schöne Herbst haben eine besondere Entwicklung der Wertscheher Pflanzenwelt zur Folge gehabt. Gegenwärtig gibt es in der Stadt blühende Weiden, Kleeblütsche und Kofkastanienbäume, die in dieser herbftlichen Zeit allgemeine Aufmerksamkeit auf sich lenken. Dieser Tage wurden auch völliig ausgereifte Erdbeeren auf den Markt gebracht und verkauft.

Senauheimer Kirchweih
verschoben

Wie man uns aus Senauheim schreibt, sollte dort am Sonntag das diesjährige Kirchweihfest abgehalten werden, mußte jedoch wegen Nichteinlangens der Gasthauslitzgen verschoben werden. Auch die Kirchweihburschen konnten sich untereinander noch nicht einigen. Jedoch hofft man, daß in letzter Minute der Streit behoben wird.

Allerlei von 2-3

Die Verhandlungen wegen Erneuerung des Kollektivvertrages der Arbeiter der Reschiga-Werke wurden auf den 14. November verschoben.

Im englischen Unterhaus hat gestern ein oppositioneller Abgeordneter erklärt, daß die Regierung scheinbar auf schwachen Füßen steht, weil sie sich vor Deutschland fürchtet.

In der chinesischen Front herrscht große Bestürzung und allgemeiner Rückzug, der von 400.000 Soldaten gedeckt wird.

Die geheimen Fonds der gewesenen Regierungen von 5.8 Milliarden Lei, die ohne Kontrolle verwaltet wurden, werden nun in die Staatshaltungsbuchung eingeleitet.

laut neuester Verordnung haben sich die Handelschüler der 3. und 4. Klassen nachmittags in Geschäften zu betätigen.

In die französische Fremdenlegion dürfen Franzosen nur eintreten, wenn sie auf ihre Staatsbürgerrechte verzichten.

Ein schwedischer Universitätsprofessor hat ein Verfahren erfunden, durch welches aus Birkenholz Kunstseide hergestellt werden kann.

Wien wird ein großes Rbf-Hotel erhalten, der Prater wird ausgebaut und ein großes Strandbad soll gebaut werden.

Für die durch Ungarn besetzten Gebiete wurde der Umtauschkurs der Tschechoskone mit 7:1 festgesetzt.

Im HumeboaraerKomitat, bei der Gemeinde Magurent, sucht die Bularester Vulcan-Waggonfabrik nach Arbeitskräften.

Von der Weidacher Glasfabrik ist der Generaldirektor Max Schneider in friedlichem Wege ausgeschieden und sein Nachfolger wurde A. Halle.

Im Klausenburger Komitat ist unter den Aigeunern der Gemeinde Suceag Plektyphus ausgebrochen. Drei Personen sind schon gestorben.

Ribbentrop über das englische Rüstungslieber

Deutschland sucht Anna herum an London u. Paris

Berlin. Bei dem gestrigen traditionellen Bankett der ausländischen Pressevertreter hielt Reichsaußenminister von Ribbentrop eine große Rede, in welcher er unter anderem folgendes sagte:

Die Großmachtpolitik Deutschlands ist unerschütterlich, was jedoch nicht bedeutet, als würde das Reich die Verständigung mit den anderen Mächten nicht versuchen. Es ist aber natürlich, daß die deutschgegerne Propaganda nicht gebuldet werden kann. Die Lage hat sich diesbezüglich gebessert, dabei muß aber betont werden, daß jeder Regierung die Mittel

zur Verfügung stehen, der Gehypresse das Handwerk zu legen.

Es war uns eine große Ueberraschung, daß wir nach der Münchner friedlichen Erklärung Chamberlains nichts anderes zu hören bekamen, wie von Aufrüstung bis ins Unendliche.

Dieses Aufrüstungslieber ist die Folge der Unverbesserlichkeit einiger Staatsmänner. Diese Kriegsbeher entfalten auch in der südafrikanischen Presse deutschfeindliche Propaganda, weil sie befürchten, daß sie der berechtigten deutschen Kolonialforderung Genüge leisten müssen.

Verschmähter Liebhaber hat das

Haus der Geliebten angezündet

Krad. In der vergangenen Nacht ist in Pecica im Hause der Emilia Fandinar ein Brand entstanden, der zwar nach 1 1/2-stündiger Arbeit der Feuerwehr gelöscht werden konnte, aber immerhin einen großen Schaden verursachte. Außer dem Hausdach und den auf dem Boden befindlichen Geräten sind einige tausend Kilo Weizen, Mehl, Mais wie auch sonstige Futtermittel verbrannt.

Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß der Brand gelegt wurde und die Gendarmerie hatte auch bald die Lösung. Die Frau hatte einen Geliebten aus der Gemeinde Reubobrog (neben Saderlach), der jeden Abend den weiten Weg nicht scheute, um über die Marosch zu fahren und unzählige Kilometer zuzufuß zu machen, damit er einige glückliche Minuten bei seiner geliebten Emilia verbringen könne. In letzter Zeit merkte der Mann, daß seine Flamme sich ihm gegenüber ganz kalt zeigt und einen anderen Mann mit ihrer Gunst beschenkt. Aus Rache darüber hat er angeblich gestern, als er abends wieder vergebens über das Tor sitz und wegen dem Nebenbuhler nicht aufgenommen wurde,

das Haus in Brand gesteckt. Die Gendarmerie sucht nun nach dem erbitterten Geliebten, der spurlos verschwunden ist.

Im Zeichen der Verständigung

Keine Sprachprüfung der Minderheitsadvokaten

Auch Numerus clausus fallen gelassen

Temeschwar. Der Prodekan der hiesigen Advokatenkammer Adrian Brubarin, der in Bukarest an der Debatte des neuen Advokatengesetzes teilgenommen hatte, erhielt der hiesigen Advokatenkammer den Bericht, daß dieser Gesetzentwurf keine Bestimmungen enthält, auf

nommen hatte, erhielt der hiesigen Advokatenkammer den Bericht, daß dieser Gesetzentwurf keine Bestimmungen enthält, auf

Grund welcher die Minderheitsadvokaten einer Sprachprüfung unterzogen werden könnten. Ebenso wurde auch der Paragraph fallen gelassen, laut welchem die Zahl der Minderheitsadvokaten in einem gewissen Verhältnis eingeschränkt wird.

34 Tanzende lebend verbrannt

Oslo. In der Nacht von Samstag auf Sonntag ereignete sich in der nordwegischen Hauptstadt in der Nähe des königlichen Schlosses eine gewaltige Feuerbrunst. Das Feuer brach im vier-

ten Stockwerk eines Mietpalais im Atelier des Hoffotografen Anderson aus.

Im Atelier wurde gerade eine Unterhaltung veranstaltet, als das Feuer ausbrach. Die Teilnehmer hatten in ihrer Verwirrung das Atelier abgesperrt, so daß alle 34 bei lebendigem Leibe zu Kohlen verbrannten.

Infolge dessen wurden die Numerus clausus-Beschlüsse einzelner Kammern gestrichen.

Während die Minderheitsadvokaten mit dem Bericht höchst zufrieden waren, sind mehrere romanische dagegen erbittert. Doch Härte der Prodekan auch,

daß in Bukarest der Standpunkt durchdrungen ist, man müsse in der heutigen Zeit den Minderheiten gegenüber entgegenkommen

und deshalb meidet der Gesetzentwurf alles, was die Lage der Minderheitsadvokaten nachträglich beeinflussen könnte.

Der englische König betet um eine neue Aera für Europa

London. Die jetzige Session des englischen Parlamentes wurde gestern mit einer Thronrede abgeschlossen, die von Lordkanzler Maugham vorgelesen wurde. Die Thronrede gedenkt der kritischen Lage im vergangenen Monat u. des Münchner Abkommens. Dann befaßt sie sich mit dem Inkrafttreten des englisch-italienischen Freundschaftspaktes und mit den parlamentarischen Schaffungen der abgeschlossenen Session.

In der Thronrede betont der König, daß er von tiefem Dank erfüllt sei, daß die drohende Gefahr abgewendet werden konnte und daß er dafür bete, daß nach

Beseitigung der Gefahr für Europa eine neue Aera eintrete.

Wollen Sie Ihr Ohr verkaufen?

40 Frauen haben sich auf ein einziges Inserat gemeldet.

Stockholm. In den Stockholmer Zeitungen erregte eine Anzeige nicht geringes Aufsehen. „Wollen Sie Ihr Ohr verkaufen?“, fragte ein junger, 18-jähriger Schwede, der seit der Geburt ohne Ohrmuschel herumlaufen mußte.

Die Ärzte haben ihm in Aussicht gestellt, daß der Geburtsfehler sich durch eine Operation beheben ließe, wenn der von der Natur Benachteiligte die Ohrmuschel eines lebenden Menschen herbeischaffen könne. Nun sucht er ein Ohr, und es braucht nur die obere Hälfte eines Ohres zu sein, durch Zeitungsanzeigen.

Er will sich sogar mit der Ohrmuschel einer Dame begnügen, da das weibliche Geschlecht, wie er in der aufsehenerregenden Anzeige zum Ausdruck brachte, leichter einen Schaden durch die Haarfrisur vermeiden könne. Einen Tag lang bildete diese merkwürdige Anzeige das Tagesgespräch. Und dann folgte die größte Sensation: Nach dem Verkauf eines einzigen Tages waren 40 Angebote von jungen Damen in Stockholm eingelaufen, die alle bereit sind, ihr Ohr zu opfern. Das weitere ist eine Preisfrage.

Die Geschichte von Goethes letzter Liebe

*) Das Land, das jetzt ins Deutsche Reich zurückkehrte, verbindet eine ergreifende Geschichte aus dem Leben Goethes. Am 16. Juni 1823 verpachte der fast 74-jährige Dichter in Weimar die achthundert Taler, die er für die große Sommerreise brauchen wollte und bestieg den Reisezug. Der alte Goethe war um diese Zeit noch immer ein sehr schöner Mann. Morgens konnte man ihn am Fenster seines Gasthofs in feinsten weißer Wäsche sehen. Eine muntere Berlinerin, die ihn so erblickte, war, wie man sagt, „ganz weg“. Als sie ihn dann von der Nähe sah, fand sie seine Augen unendlich schön, voll Feuer und zugleich voll Milde.

In Marienbad verkehrte der Dichter im Kreise der Familie von Lebewitz, und als er deren 19-jährige Tochter Ulrike sah, wurde er von einer tiefen Leidenschaft ergriffen. Ueber dieses ergreifende Erlebnis berichtet die neueste Ausgabe (Nr. 43) des Illustrierten Blattes. Das gleiche Blatt beginnt mit einer sensationellen Zirkus-Serie und ein sehr interessanter Artikel klärt die Frage des angeblichen Frauenüberschusses. Diese sehr reichhaltige Ausgabe des Illustrierten Blattes erhalten Sie im Zeitungs-Handel oder direkt vom Verlag in Frankfurt a. M.

Die Deutschen in Südwest-Afrika organisieren sich

Windhof. Dr. Hirsekorn, Mitglied des Regierungsrates Südwestafrikas und Führer des deutschen Südwestbundes, richtete an alle Deutschen Südwestafrikas ein Rundschreiben, in dem sie aufgerufen werden, diesem Bunde beizutreten.

Dr. Hirsekorn, der kürzlich aus Deutschland zurückkehrte, hat sich

überzeugt, daß nach den letzten Ereignissen in Europa die Deutschen Südwestafrikas, ebenfalls von einem Wunsch und Willen befeelt, eine gemeinsame Organisation schaffen müssen, welche die deutschen Interessen in Südwestafrika vertreten und verteidigen kann.

Kleine Anzeigen

1 von dem vom Freitag 2. Dez. 1938
 2 von dem vom Freitag 2. Dez. 1938
 3 von dem vom Freitag 2. Dez. 1938
 4 von dem vom Freitag 2. Dez. 1938
 5 von dem vom Freitag 2. Dez. 1938
 6 von dem vom Freitag 2. Dez. 1938
 7 von dem vom Freitag 2. Dez. 1938
 8 von dem vom Freitag 2. Dez. 1938
 9 von dem vom Freitag 2. Dez. 1938
 10 von dem vom Freitag 2. Dez. 1938

Weiss & Götter
 empfiehlt:
WESTFALIA-
Milchseparatoren
 Deutsches Erzeugnis
 Führende Qualität

Geschiedener Mann, 40 Jahre alt, Inhaber eines Geschäftes, sucht zwecks Ehe Bekanntschaft mit passender jungen Dame. Etwas Barvermögen erwünscht. Briefe mit Photographien, welche diskret behandelt werden, unter Chiffre „Guthertzig“ an die Verwaltung des Blattes.

Räthe Bajda, Klavierprofessorin, absolvierte Schillerin der weltberühmten Professoren Czerny, Liszt und Georg Farago auf der Budapest Musikhochschule, erteilt Privatstunden für Anfänger und Fortgeschrittene. Uebernimmt Vorbereitungen für Aufnahme- und Privatprüfungen an die Budapest und Budapest Hochschule. Adresse: Arab, B. Abram Janca 21.

Achtung Musikpapieren! Notenpapier für Märsche, 10-reihig, in Bücheln zu 40 Blätter gebunden. Bei 18 das Stück u. normales Notenpapier bei 2 per Bogen zu haben in der „Wohnung“-Buchdruckerei, Arab.

Klavierunterricht in allen Umgangssprachen für musikalisch gehörlose Kinder und Erwachsene erteilt mit Samaria Frau Helene Schickner, Arab, Str. Doamna Balasa No. 1.

Müllergehülfe, für sofortigen Eintritt, gesucht. Mühle Stefan Gäh, Sibaba, Sub. Arab.

2 Stück reines, feines Portweine-Öber, 7 Monate alt, sind zu verkaufen bei Hans Schantala, Trauman 176 (Sub. Arab).

Junges Mann, gut situiert, sucht Stelle als Reisender für jedweden Artikel. Adresse in der Vertretung: Weiss & Götter, Timisoara IV., Str. Brantiana 22.

Wichtiges, in Klein- und Großformat, für Milchhändler, Genossen Kassen oder Käsereien mit Monatsberechnung. Butterpapier (Wergament) für Butterzylinder zum Preise von 18 bei per Kilo zu haben in der „Wohnung“-Verlagsdruckerei, Arab.

Billige, aber spannende Bücher

- Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich diese beim Volksblattverleger oder gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken direkt vom: „Wohnung“-Verlagsdruckerei, Arab, Platz Plebnei 2.
- „Der Herr von Bilsch“, spannender Liebesroman mit 2-farbigen Umschlag im Umfang von 192 Seiten, statt 20 bei nur **15**
- „Briefe aus dem schwedischen Parlament.“ **20**
- „Die Geschichte der ersten russischen Revolution.“ **8**
- „Der Goldmensch“, Roman in 2 Bänden, a 16 bei, 420 S. **22**
- „Das tragische Ereignis, durch das der Weltkrieg entbrannte.“ (Wie der Mord in Sarajewo geschah.) **8**
- „Nach schnell de Niems Nam“, bunte Illustration. **20**
- „Das Buch des Nachen“, mit 1000 Bildern und einigen hunderten Abbildungen **18**
- „Deutsches Volksliedebuch“, mit 160 der schönsten alten und neuesten Lieder **10**
- „Liebe wandert über Meer“, Roman eines Verliebten Mädchen **12**

Kirchweih in Bogarofsch

Wie alljährlich, fand auch heuer am Sonntag in Bogarofsch die Kirchweih in lustiger Weise statt. Wegen Mangel an Räumlichkeiten hatten sich die Kirchweihpaare in zwei Gruppen geteilt, usw. gab es wiederum „Reiche“ und „Arme“.

Bei den „Armen“ im Gasthaus Josef Michels waren folgende Kirchweihpaare: Erster Gelbherr war Nikolaus Kratochwill mit Katharina Platta; zweiter Gelbherr war Peter Sind mit Maria Siller. Weitere Kirchweihpaare waren: Nikolaus Volk-Katharina Ebinger, Philipp Jopp-Barbara Marz, Nikolaus Kratochwill-Klara Fajt, Josef Engelmann-Helene Schweininger, Nikolaus Ebinger-Klara Kratochwill, Josef Beitz-Maria Stahl, Jakob Seljan-Klara Schipfer, Johann Helm-Grete Keil, Johann Müller-Käthe Popovitsch, Josef Kling-Maria Kling, Nikolaus Kling-Anna Erhardt, Anton Gräbelinger-Elis Jabloh, Johann Roel-Maria Kotje, Nikolaus Siller-Bene Kratochwill, Adam Blum-Käthe Dekreon, Johann Melcher-Therese Raub, Johann Huber-Therese Janovsch u. Josef Platta mit Eva Richter. — Der Vorverkauf wurde von Josef Brunzl um 4900 bei erstanden und berehrte ihn Therese Sod.

Bei der zweiten Gruppe, den „Reichen“, im Gasthaus Peter Mupels, waren folgende Paare:

Erster Gelbherr war Joh. Engelmann mit Klara Haupt u. zweiter Gelbherr Matthias Strebl mit Elis Gotsch. Vortänzer: Joh. Engelmann-Klara Haupt, weitere Paare: Peter Schütz-Klara Schneider, Josef Schmidt-Barbara Weber, Nikolaus Schmidt-Rosina Holz, Peter Schneider-Käthe Schneider, Josef Engelmann-Anna Martin, Nikolaus Haupt-Elis Billing, Johann Ebinger-Eva Netter, Peter Griebl-Josepha Holz, Johann Schneider-Käthe Engelmann, Hans Klein-Maria Michels, Peter Michels-Elis Kofjan, Martin Schmidt-Eva Ebinger, Josef Billung-Therese Billung, Johann Jakob-Elis Müller, Jakob Melninger-Bene Richter, Jakob Lind-Maria Volk.

Der Vorverkauf wurde im Wege einer amerikanischen Diktation verfiel.

Gib die „Arader Zeitung“ Deinem Nachbarn

zum Vergleich mit anderen Zeitungen, damit er sich überzeugt, daß es zwar viele Zeitungen, aber nur eine „Arader Zeitung“ gibt.

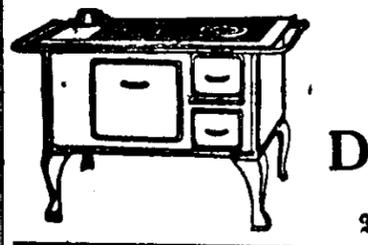
Preissturz bei Rohleder u. Pelze

Schafshäute um 30% und Hasenhäute um 50% gefallen

Arab. Nachdem die Rohleder verarbeitenden Fabriken sich bereits mit ihren Vorräten für den Winter eingedeckt haben und die Regierung den Häute-Export verboten hat, ist ein Preissturz an der Rohleder- u. Pelz-Front eingetreten, der sich schon demnächst bei den Schuhmachern und später auch bei den Kürschnern bemerkbar machen wird. Die 800

Leischuhe werden der Vergangenheit angehören und man wird wieder um 400-500 Lei ganz schöne Schuhe bekommen. Besonders stark ist der Preissturz bei Schafshäuten hervorgetreten, die bereits um 30% billiger verkauft werden. Hasenbälge werden ebenfalls schon um 50% billiger angeboten, als dies bisher der Fall war.

Handmade u. Mel. **HOSZPODAR** Geschäft: Str. Gimescu 3.
 der fürst und pugl **ARAD** Betrieb: Str. Gimescu 13.



Qualitäts-Sparherde
 Ständig lagernd emaillierte und schwarze Sparherde
Desider Kálmán
 Spezial-Sparherdebetrieb
 Timisoara IV., Bul. Carol 40.

Sämtliche Weltmarken in einer Hand

Haben Sie unsere wunderbaren Radios gehört?
ORION-, EUMIG-, ZENITH-, KAPSCHE-, RADIONS-, MINERVA-, STANDARD-, GRAETZER-, BARONETTE-, SIERA-RADIOS
 zu vorteilhaften Ratenzahlungen zu haben bei
Sigismund Hammer u. Sohn
 Arab, Boulevard Regele Ferdinand 27.

Der Herbst ist da

mit ihm die langen Abende. In dieser Zeit ist die „Arader Zeitung“ ein guter Freund, der die Ereignisse des Weltgeschehens in die entlegenste Gemeinde, in Deine Stube vermittelt, der Dich teilnehmen läßt an den Kämpfen, die unsere Volksgenossen gegen den äußeren Feind zu führen hat, der Dich aber auch unterhält und bildet. **Bestell die „Arader Zeitung“ u. verbrette sie** — **Bestell aber auch nicht, die Bezugsgebühren zu bezahlen!**

Neuer schwäbischer Arzt

Unser Landmann cand. med. Nikolaus Schneider aus Bogarofsch wurde an der Grazer Universität zum Doktor der gesamten Heilfunken promoviert.

Trauung und Verlobungen

Am Samstag fand in Bogarofsch die Trauung des jungen Schmiedemeisters Franz Weber mit Elise Siller statt.
 Der Steterdorfer Arzt Dr. Michael Öllinger verlobte sich mit Fräulein Magdalena Klein, Tochter des hiesigen Grundbesizers Johann Klein.
 In Deutschantspeter hat sich der Tischlermeister Franz Gizing jun. mit Fräulein Susanna Wagner verlobt.

Kaolinfunde im Arader Komitat

Arab. Der Ingenieur George Jonescu erhielt die ministerielle Bewilligung, im Arader Komitat bei den Gemeinden Budesti und Zalacs nach Kaolinfunden Grabungen durchzuführen.

Wiener Schweinemarkt

Auftrieb bei guter Tendenz 10.432 Stück, darunter aus Rumänien 906 Fleisch- und 408 Fettschweine. Preise: prima Fettschweine 106-108, mittelschwere 100-105, alte schwere 102-103, Bauernschweine 106-108, Fleischschweine 108-110, engl. Schweine (jung) 110.

Hänse verursachen Tod einer Frau

In Ghioroc flogen gestern einige Hänse derart heftig an die elektrische Kraftleitung der Arader Gebirgsbahn, daß der Draht zerrissen ist und samt einer daran hängenden Gans zur Erde fiel. Die 38-jährige Frau Maria Stanciu wollte die tote Gans von dem elektrisch geladenen Draht befreien, erlitt aber ebenfalls einen derartigen elektrischen Schlag, daß sie sofort gestorben ist.

Fahrräder und Bestandteile

Arad, die am billigsten bei der Firma **J. Deutsch** **Arad, von Hauptgasse No. 19.** Seit 29. September die Preise um 10-15 Prozent herabgesetzt.

Uebersiedlung!

Verständige auf diesem Wege meine g. Kunden, daß ich mit meiner **Spengler - Monteur-** sowie Metallwaren- und Galvanisierungswerkstätte (vom Gengli'schen Hause) in die Str. Cantacuzino No. 31 (Gatarg.) überfiedelt. Mit vorzüglicher Hochachtung: **Alexander Kőszeghi u. Sohn** Arab. — Telefon 15-16.

Der Wohlstand unserer berufständischen Wirtschaft liegt in voreinterrast!
Werde Mitglied der WBO!
 Vereinig. der Banater deutschen Gewerbetreibenden und Kaufleute
 Timisoara I., Piata Unirii 9.

Große Auswahl in diatonischen u. chromatischen **Söhner-Handharmonikas** in der Buchhandlung **I. Kerpel** Arab (Fischer Elis-Palais)



Adam S-m, Brudenau. Die 7-prozentige Steuerermäßigung erhält jener Steuerzahler, der noch im ersten Steuerquartal (1. April bis 30. Juni) seine ganzjährige Steuer bezahlt.

„Kultussteuer“, Dentschel. Wenn Sie nachweisen, daß Sie nach Ihrem in Brudenau liegendem Feld bereits Kultussteuer bezahlt haben, kann man von Ihnen dieselbe nicht nochmals fordern. Für alle Fälle müssen Sie gegen die Auswerfung einer doppelten Kultussteuer appellieren und nachweisen, daß Sie bereits in der anderen Gemeinde die Kultussteuer bezahlt haben, dann wird man Ihnen dieselbe streichen.

Josef M-r, Sanktmarin. Nach Untersuchungen von den staatlichen Forschungsanstalten kommt sowohl Fliegen wie auch Zechen bei der Uebertragung der Maul- und Klauenseuche eine durchaus „untergeordnete Bedeutung“ zu, und als der gefährlichste Verbreiter der Seuche muß immer der Mensch betrachtet werden, abgesehen natürlich von den bereits erkrankten oder seuchenempfindlichen Tieren selbst. Zwar können Fliegen als „vorübergehende“ Träger der Ansteckung angesehen werden, können aber nur dann eine Uebertragung vermitteln, wenn Klauentiere gleichzeitig von einer großen Anzahl von Fliegen befallen werden, die zufällig gerade alle Ansteckungstoffe in sich führen. Bei den Stacheln wird durch den Stich viel zu wenig Ansteckungstoff (Virus) übertragen, um eine Erkrankung herbeiführen zu können. Von ähnlich geringer Bedeutung ist auch die Rolle der Zechen bei der Verbreitung der Maul- und Klauenseuche.

Lustiges

Geheißpredch
 „So oft du eine hübsche Frau siehst, vergißt du, daß du verheiratet bist!“
 „Im Gegenteil, mein Kind, gerade da muß ich daran denken!“

Unerbittlich
 „Fräulein Regine, wollen Sie mich denn nie erhören? Fragen Sie doch mal Ihr Herz!“
 „Ich frage mein Gehirn, und das sagt: „Nein!““
 „Und darfst du niemals auf Gehirn-erweichung hoffen...?“

Tantes Abendgymnastik
 „Nun sei schön artig, Frischchen, und geh gleich ins Bett! Denke mal, ich gehe immer mit den Sähnern schlafen!“
 „Wirklich?“ stammte Frischchen. „Ich verstehe nur nicht, wie du auf die Etage kommst!“

Ideale Ehen...
 Die bekannte Filmschauspielerin Annabella war mit dem Filmschauspieler Jean Murat verheiratet. Das Paar ist jetzt übereingekommen, sich scheiden zu lassen, da sie infolge vieler Filmverpflichtungen doch stets getrennt sind und wenn sie sich sehen wollen, müssen sie ins A/s gehen.

Das „stittame“ Europa
 Eine Amerikanerin, die alle fünf Jahre Europa besucht, hat die Beobachtung gemacht, daß die europäischen Männer immer stittamer werden. Sie könne schon ganz allein spazieren gehen, ohne oft angesprochen zu werden. — Wenn sie etwa noch dreimal kommt, wird sie auch ganz aufrieben sein: dann wird sie überhaupt nicht mehr angesprochen...